

Attraktive Angebote, keine Pflichtdienste

Der BDKJ spricht sich erneut gegen eine allgemeine Wehrpflicht und einen allgemeinen Pflichtdienst aus / Gespräch mit dem Wehrbeauftragten Dr. Bartels

Düsseldorf/Berlin, 07. August. Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) hat sich erneut gegen die Einführung einer allgemeinen Wehrpflicht und eines allgemeinen Pflichtdienstes ausgesprochen. Das bekräftigte der BDKJ-Bundesvorstand und die „aktion kaserne“ bei ihrem heutigen Treffen mit dem Wehrbeauftragten Dr. Hans-Peter Bartels in Berlin, der die Anliegen des BDKJ begrüßte und ähnlich bewertete.

„Die Allgemeine Wehrpflicht stellt einen Eingriff in verfassungsmäßig garantierte Freiheitsrechte junger Menschen dar, der nur durch eine überragende sicherheitspolitische Notwendigkeit zu rechtfertigen ist“, so der BDKJ-Bundesvorsitzende Thomas Andonie. „Angesichts der aktuellen sicherheitspolitischen Herausforderungen bedarf es hochspezialisierter Streitkräfte. Daher ist für uns nicht nachvollziehbar, wie und warum dies nur mithilfe kurzdienender, junger Menschen bewerkstelligt werden kann.“

„Den Eingriff in die Freiheitsrechte junger Menschen und ihrer individuellen Lebensplanung sehen wir auch bei einem verpflichtenden Gesellschaftsdienst, wie er aktuell diskutiert wird. Daher halten wir an unserer berechtigten Forderung fest. Wir wollen, dass die bestehenden Freiwilligendienste ausgebaut werden. Katholische Träger von Freiwilligendiensten bieten jungen Menschen ein Angebot, sich aus freien Stücken für ein Jahr - und länger - für die Gesellschaft zu engagieren“, so Andonie weiter. „Die Freiwilligendienste gilt es zu stärken und besser zu fördern. Sie dürfen nicht verzweckt werden, um personelle Engpässe in der Pflege zu überbrücken. Es ist sicherzustellen, dass die Tätigkeiten der Freiwilligen auch dem Profil eines Freiwilligendienstes entsprechen und weiterhin als Bildungsprogramme konzipiert sind. So wird die Arbeitsmarktneutralität gewährleistet und die Dienste werden nicht als arbeitsmarktpolitische Maßnahmen missbraucht“, sagte der BDKJ-Bundesvorsitzende.

Ähnliches sei auch für den freiwilligen Wehrdienst wünschenswert: Wenn es gelänge, ihn noch stärker als einen Beitrag junger Menschen zu gestalten, der sowohl für die Bundeswehr als auch für die jungen Menschen selbst sinnvoll ist, dann würden sich genügend Interessierte dafür finden.

*Die „aktion kaserne“ ist eine Initiative der Jugendverbände im BDKJ für junge Soldat*innen.*

Der BDKJ ist Dachverband von 17 katholischen Jugendverbänden mit rund 660.000 Mitgliedern. Er vertritt die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kirche, Staat und Gesellschaft.

Pressekontakt:
Robert Baumann · baumann@bdkj.de
fon 0211 . 46 93-155 · mobil 01 76 . 17 95 60 99

Herausgeber:
BDKJ-Bundessstelle · Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Carl-Mosterts-Platz 1 · 40477 Düsseldorf

katholisch.
politisch.
aktiv.